

Wie unser Kabinett NEUE TECHNIK arbeitet

Erfahrungen der Kreisleitung Gera-Stadt

Im Beschluß der 11. Tagung des Zentralkomitees „Für einen Aufschwung in der Propaganda des Marxismus-Leninismus“ wird hervorgehoben, daß die Propaganda der marxistisch-leninistischen Theorie von den konkreten ökonomischen und politischen Bedingungen in den Kreisen, Betrieben und Genossenschaften ausgehen und gleichzeitig mit der Vermittlung der besten Erfahrungen in der Produktion verbunden sein muß. Auf dem 12. Plenum wurde dazu noch besonders betont, daß die Lösung der vielfältigen und komplizierten ökonomischen Aufgaben im Siebenjahrplan von den Leitungen der Partei eine höhere Qualität der Leitungstätigkeit erfordert. Es ist notwendig, sich auf das Neueste in Wissenschaft und Technik zu orientieren, die fortgeschrittensten Methoden zur Erhöhung der Produktion sorgfältig zu studieren und konsequent zu verallgemeinern.

Unter diesen Gesichtspunkten empfahl das Sekretariat der Bezirksleitung dem Büro der Kreisleitung Gera-Stadt, ein Kabinett Neue Technik bei der Bildungsstätte der Kreisleitung einzurichten.

Das Kabinett — Helfer der Parteileitungen

Bei den Beratungen im Büro der Kreisleitung Gera-Stadt wurde von Anfang an darauf hingewiesen, daß der Aufbau des Kabinetts zu keiner Einseitigkeit in der Propaganda führen darf. Nach wie vor gilt es, in der Propaganda die Grundfragen der Politik unserer Partei in den Vordergrund zu stellen; nur dann werden die Werktätigen auch den tiefen politischen Sinn all unserer Anstrengungen auf ökonomischem Gebiet verstehen und ihre ganze Schöpferkraft entwickeln. So wurden zum Beispiel seit Monat Juli durch die Bildungsstätte in den Betrieben verstärkt solche Vorträge durchgeführt wie: „Warum ist der Abschluß eines Friedensvertrages jetzt notwendig?“ „Wie soll es mit Westberlin weitergehen?“ oder: „Der

Kampf gegen den deutschen Militarismus und Imperialismus — die Lebensaufgabe unseres Volkes seit Beginn des Jahrhunderts.“

Die Partei- und Wirtschaftsleitungen hielten das Kabinett anfangs nur für eine Ausstellung, sie überließen den Besuch dem Zufall und bezogen die vielen Anregungen des Kabinetts nicht auf ihre Betriebe, obwohl es dafür ausgezeichnete Möglichkeiten gab. Vielfach hörte man die Meinung: „Schon wieder etwas Neues? Wir haben doch eigene Erfahrungen und arbeiten lieber so weiter, wie wir es gewöhnt sind.“

Das Büro der Kreisleitung beschloß daher, alle Parteileitungen, begonnen von der Kreisleitung bis zu den APO-Leitungen der Betriebe, im Kabinett Neue Technik zu schulen, ihnen zu helfen, die Aufgaben des Kabinetts zu verstehen und eine größtmögliche Ausnutzung des Kabinetts und seiner Veranstaltungen zu erreichen. Diese Methode hat uns geholfen, in unserer Kreisparteiorganisation eine kämpferische Atmosphäre zur Durchsetzung der Anregungen des Kabinetts Neue Technik zu schaffen. Das entsprach auch dem Hinweis des Genossen Professor Albert Norden: Zuerst die Partei- und Wirtschaftskader schulen, um einen Erfolg zu garantieren.

Die Parteileitungen wurden von der Kreisleitung besonders auf folgende Aufgaben hingewiesen: Nach dem Besuch der Veranstaltungen im Kabinett sind diese mit den betreffenden Werktätigen in den Betrieben auszuwerten; die festgelegten Maßnahmen und ökonomischen Ergebnisse werden der Kreisleitung in den wöchentlichen Informationsberichten mitgeteilt; Neuerermethoden, neue Maschinen und Werkzeuge, Erfahrungen in der Anwendung der Mitrofanow-Methode, des Baukastensystems usw. sind dem Kabinett ständig zur Verfügung zu stellen. — Damit soll erreicht werden, daß sich zwischen dem Kabinett und den Betrieben